



Guten Morgen

Mullefluppet hat gestern nach einigen Wochen erstmals den Geschäftsführer des Aachener Karnevalsvereins, Dietmar Werner, wiedergetroffen. Und war schockiert! Der arme Kerl hatte sich einen komplizierten Trümmerbruch am Schienbein zugezogen, unmittelbar nach der Prinzenproklamation. Trotzdem war er am Samstag im Eurogress, um – wie immer – viele, viele organisatorische Abläufe zu regeln. Und zwar im Elektrorollstuhl. Wirklich bemerkenswert, wie sich so mancher für seinen Verein und den Aachener Karneval aufopfert, dachte sich Mullefluppet. Einfach vorbildlich, wa! Fluppi wünscht an dieser Stelle eine superschnelle Genesung!

Mullefluppet

► mullefluppet@zeitungsverlag-aachen.de

21. Festival der Oecher Lieder

16. Februar 2017, Eurogress Aachen
Beginn: 19:30 Uhr
Eintritt: 13,50 € inkl. Gebühren

Tickets in allen Vorverkaufsstellen Ihrer Tageszeitung oder unter:
<https://tickets.zeitungsverlag-aachen.de>

AZ Aachener Zeitung

KURZ NOTIERT

Zwei Ratsausschüsse tagen in dieser Woche

Aachen. Mit nur zwei Sitzungen gestaltet sich der kommunalpolitische Sitzungskalender der kommenden Woche eher übersichtlich. Ab 17 Uhr tagt morgen der Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss im Sitzungssaal 170 des Verwaltungsgebäudes Marschierort an der Lagerhausstraße. Themen im öffentlichen Teil sind der aktuelle Sachstand bei der Wohnraumschutzsatzung, ein Antrag zur die Bodenvorratspolitik und einer zur Präzisierung der Quote für öffentlich geförderten Wohnungsbau in Aachen. Am Donnerstag, 16. Februar, tagt um 17 Uhr ebenfalls im Sitzungssaal 170 des Verwaltungsgebäudes Marschierort der Mobilitätsausschuss. Er behandelt unter anderem die Evaluierung der Verkehrssituation am „Aquis Plaza“, die wegweisende Beschreibung des Radverkehrsnetzes der Stadt Aachen oder den Baubeschluss für die Erneuerung des Gasborn nach den Stawag-Maßnahmen. Interessierte Besucher sind zu den öffentlichen Beratungen eingeladen.

KONTAKT

AACHENER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 02 41 / 51 01-311
Fax 02 41 / 51 01-360
(Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr)
E-Mail:
az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
Albrecht Peltzer (verantwortlich)
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790

Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Zeitungsverlag Aachen, Verlagsgebäude (mit Ticketverkauf)
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 8.00 bis 18.00 Uhr,
Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr

Kundenservice Medienhaus im Elisenbrunnen (mit Ticketverkauf)
Friedrich-Wilhelm-Platz 2, 52062 Aachen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 14.00 Uhr

ORDENSSITZUNG „WIDER DEN TIERISCHEN ERNST“



Bilder und Videos auf az-web.de

Komplett überfordert: Die aufwendig inszenierte AKV-Ordensverleihung lieferte tolle Bilder fürs Publikum – aber die Abmischung des Saaltons gelang der WDR-Crew nach einwöchiger Aufbau- und Probezeit leider nur phasenweise. Fotos: Michael Jaspers, Andreas Steindl, Andreas Herrmann

Öcher Kräfte trotzen dem Ton

Über dreieinhalb Stunden zeigen sich die Aachener Kräfte zwischen Promis und TV-Importen von ihrer besten Seite. Doch die Stimmung leidet unter Klangproblemen. Mehr TV-Sendung als Karnevalssitzung.

VON ROBERT ESSER UND ALBRECHT PELTZER

Aachen. Gar nicht komisch: Gleich zum Start verkündet die unsichtbare Regisseurin dem gut gelaunten Saal über Lautsprecher: „Bitte alle wieder hinsetzen, damit wir die Sendung starten können!“ Da schwant vielen im Publikum schon, dass man am Samstagabend als Gast der Ordensverleihung „Wider den tierischen Ernst“ im Aachener Eurogress an Gregor Gysi bestenfalls Staffage ist. So ziemlich alles beim Aachener Karnevalsverein (AKV) wird dem Diktat der Fernsehmacher untergeordnet. Der Ton im Saal klingt zuweilen so schlecht und leise, dass man Redner wie Comedian Abdelkarim und Laudatorin Gertrud Höhler selbst beim allerbesten Willen nicht versteht. Gar nicht. Hauptsache im Ü-Wagen passt der TV-Sound. „Ich dachte erst, mein Hörgerät ist kaputt. Unfassbar!“, klagt

KOMMENTAR



► ROBERT ESSER

Blamabel an die Wand gefahren

Wetten, dass von der Blamage heute Abend, 20.15 Uhr, in der ARD nichts zu hören ist – dafür aber im Fernsehen der Ton stimmt? Wie die professionellen Tontechniker der WDR-Crew „Wider den tierischen Ernst“ den Saalton an die Wand gefahren haben, ist wirklich gefährlich. Zu leise, zu schwach, zu unausgewogen. Entweder sind da Dilettanten am Werk – oder den Machern der Fernsehaufzeichnung ist schlichtweg egal, ob die Show auf der Bühne auch bei den Gästen im Eurogress ankommt. Nach dem Motto: Hauptsache, der Saal sieht hübsch kostümiert aus und lässt sich nett filmen. Was eine Unverschämtheit wäre. Das Publikum, die vielen Aachener Ehrenamtler hinter und auf der Bühne sowie nicht zuletzt der Aachener Karnevalsverein verdienen da deutlich mehr Respekt. Sonst kann man gleich zu Hause bleiben. Und die Glotze einschalten. Peinlich.

► r.esser@zeitungsverlag-aachen.de

AKV-Ehrenpräsident Georg Helg nach der gut dreieinhalbstündigen Karnevalssitzung. Er wird nicht der einzige Kritiker im Laufe der Nacht bleiben.

Weil's so schade ist: Denn gerade die Kräfte aus der Aachener Region machen zwischen den Prominenten und WDR-Importen auf der Bühne eine hervorragende Figur: AKV-Elferrat David Lulley moderiert erstmals neben AKV-Präsident Werner Pfeil und Tagesschausprecher Jens Riewa – angenehm unaufgeregt und sympathisch. Sagenhaft kommen Aachens EU-Parlamentarierin Sabine Verheyen und Stimmungssänger Kurt Christ an. Standing Ovations der 1300 Zuschauer erntet ihr Duett zum legendären Lennet Kann! Zuvor räumt Hastenrath's Will ab. Als Bauer aus dem Selfkant zündet der Komiker mit Riesenkuh wunderbare Pointen. Er empfiehlt den USA angesichts ihres neuen Präsidenten Trump „die Pille danach“ – und hat auch fürs Publikum manch guten Rat parat: „Ich sehe hier so manche Ehe, die auch schon länger dauert als nötig.“ Tusch, Alaaf.

Zauberhaft glänzt der Tanz „Made to move“ der Gruppe „Dash“ aus Monschau-Imgenbroich im Rampenlicht, der mit dem Zentis-Kinderpreis belohnt wird. Dann fliegen den Prinzen – Thomas III. und Luc I. – die Herzen zu. Das eigens für die AKV-Sitzung komponierte Lied der beiden passt wunderbar, die prachtvollen Gardes liefern eine tolle, bloß viel zu kurze Show – mit dem Tanzpaar Janine Wolff und Sandro Gallazini – ab.

Weil wiederum der Saalton viel zu schwach ist, kommt die grandios getanzte „Bollywood“-Nummer der Aachener Dance-Company „TNBoom“ kaum an. Je leiser



Abräumer: Bei den 4 Amigos hielt es niemanden der 1300 Gäste im Saal auf den Sitzen – Standing Ovations.



Sympathieträger: AKV-Elferrat David Lulley (l.) moderierte erstmals neben Tagesschausprecher Jens Riewa die Karnevalssitzung im Eurogress.



Tolles Duett: Prinz Thomas III. (rechts) und Märchenprinz Luc I. sangen gemeinsam ein Lied.

der Bühnenton, umso lauter das Gemurmel im Saal. Darunter lei-

det auch die witzige Musik-Comedy von „Et Zweijestirn“. Die Parodisten Carsten Forg und Roland Jansen aus Erkelenz schlugen sich dennoch wacker.

Da die Tontechnik patzt, geht fast unter, wie die sensationelle Tanzmarie Julia Plötz von der KG Eulenspiegel mit dem Lambertze Ehrenpreis ausgezeichnet wird. Kompliment! Ein Faszinosum bleibt, dass die 4 Amigos – Uwe und René Brandt, Stefan Beuel und Dietmar Ritterbecks – Jahr für Jahr der Stimmungshöhepunkt jeder Aachener Karnevalssitzung sind. Vergangenes Jahr hatte das Quartett aus Protest gegen Ritter Markus Söder – der dafür diesmal durch Abwesenheit glänzt – ausgesetzt. 2017 schlugen die 4 Amigos mit bekannten Melodien und meisterhaften Mundart-Texten wieder voll ein. Fast jeder im Saal tanzt und singt mit, der AKV-Soundexpress unter der Leitung von Dieter Graaf spielt dazu geniale Arrangements. Das ist einfach perfekt. So gut, dass sogar die völlig überforderte Tontechnik-Crew das Gelingen des Amigo-Auftritts nicht verhindern kann. Klasse. Als Aachens „Voice“, Mullefluppet-Preisträger Jupp Ebert, beim großen Finale um 23.15 Uhr „Alemania, olé, it's forever an e day“ anstimmt, strahlen alle – Präsident, Elferrat, Künstler und Ordensritter Gysi – vor Glück im Konfetti-Regen. Ende gut, alles gut?

Klatschnass verlässt danach der Saalton-Ingenieur sein Mischpult oben im Saal. Er hatte schon während der dreieinhalbstündigen Preisverleihung reichlich Besuch. Gelächelt hat da keiner, komisch.

► Weitere Bilder Seite 26, Coupon der Leserjury Seite 9



► PROFESSOR GÜNTHER SCHUH

Direktor des WZL

Das Programm war gar nicht schlecht. Aber dass wir akustisch so ein Dilemma erleben, dass ein großer Teil des Publikums die wahrscheinlich – ich weiß es gar nicht – schönen Reden nicht verstehen konnte, ist schon amateurhaft. So etwas ärgert mich maximal.



► ULLA THÖNISSSEN

Vorsitzende der CDU Aachen und Landtagsabgeordnete

Es hat mir gefallen, obwohl die Sitzung wie immer ein paar Längen hatte. Gysis Rede war gut, er war bis auf das Bekenntnis zu Europa ja wenig politisch heute Abend. Er kam sehr sympathisch rüber und hat den Saal mitgenommen.



► MARCEL PHILIPP

Oberbürgermeister

Die Auftritte von Lindner und Gysi waren sehr gut, solche Leute brauchen wir eben im Karneval! Besondere Persönlichkeiten geben der Ordensverleihung ihr Flair, das haben wir hier heute wieder gesehen, es war ein schöner Abend.



► DANIELA JANSEN

SPD-Landtagsabgeordnete

Mir hat die Sitzung gefallen, allerdings würde ich mir mehr Aachener Gruppen wünschen. Ich glaube, dass auch die im Fernsehen sehr gut ankommen würden.



► HERMANN BÜHLBECKER

Inhaber Lambertze

Wir haben einen glänzenden Ordensritter erlebt, der bewiesen hat, dass es eine tatsächlich ausgezeichnete Idee war, ihn auszuwählen. Er hat den Glanzpunkt dieser Veranstaltung gesetzt. Aus der Sitzung wird sich sicher eine gute zweistündige Zusammenfassung erstellen lassen. Schade war, dass die Menschen im Saal so einen schlechten Ton hatten, das war auch unfair den Menschen auf der Bühne gegenüber.



► WERNER PFEIL

AKV-Präsident

Es gab Höhen und Tiefen bei der Sitzung. Die Ritterrede war super, es gibt aber andere Politiker (gemeint ist Elmar Brok, Anm. d. Red.), die beratungsresistent sind und eine Rede vorbereiten, die nicht ankommt. Uns war auch klar, dass in Sachen Akustik etwas komplett schief läuft. Das tut uns leid, darauf hatten wir keinen Einfluss.



► JÜRGEN LINDEN

Alt-Oberbürgermeister

Wir haben viele gute Nummern gesehen, wir hatten aber dieses akustische Problem, das extrem ärgerlich war. Ich weiß nicht, ob das am WDR oder am Eurogress lag. Man muss doch mehr für das Saalpublikum tun. Der Saal übermittle die Stimmung auch für die TV-Fassung. Ritter Gysi war exzellent.